Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 5 (1879)

Heft: 1

Rubrik: Aussprüche grosser Männer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Pelvetia zum neuen Jahr.

Gin Jahr, es zog bahin mit raschen Schwingen, Gin Jahr ber Krise — ernsten Angesichts — Und was geschafft Du in so manchen Dingen, Das End' vom Liebe war ein traurig Nichts! Nichts war's, was Dir ber Bolkswirthschaft Propheten Berheißen stets an Wohlstand und an Glück, Und Deines Freiheitssinn's Apologeten Sie gingen manchen bittern Schritt zurück. Wach' auf, Du Volk! Und reib' aus Deinen Augen Das Phlegma Dir und die Verdrossenheit, Dem freien Mann kann nur die Thatkraft taugen, Die seite Hand, der Stolz, die Wachsamkeit. Das neue Jahr, es dräut mit dunkler Wolke; Schaart Euch zusammen, schließet eng' die Neih'n, Und zeigt der Welk, daß bei dem freien Volke Für immer soll der Freiheit Heimat sein!

Aene Attenfate.

In Desterreich hat sich ein betrunkener sachsen-altenburgischer handwerksbursche nach bem Besinden bes Kaisers erkundigt. Derfelbe wurde sosort verhaftet. Der Kaiser lebt!

In Kopenhagen hat ein Schankwirth einen Brief an ben König Christian geschrieben. Derselbe wurde verhaftet. Der König, welcher "veb höien Mast" stand, las ben Brief nicht und blieb am Leben!

Dr. Brousse, welcher fammtliche Fürsten mit Druderschwärze töbten wollte, murde in Bivis verhaftet. Sammtliche Fürsten sind unverlett.

Der "Nebelfpalter", welcher noch viele Leute kennt, welche es bisher verfäumt haben, auf ihn zu abonniren, aus Furcht, sich balbigst tobtlach en zu mussen, ertlärt, baß er Sorge tragen wird, bamit seine sämmtlichen Abonnenten am Leben bleiben, um zum nächsten Quartalwechsel wieder — bezahlen zu können.

Mn Shir Ali.

Shir Ali, Du hattest bie Protestion Bon Rußland ausgiebig genossen, Jest übergibt sich Dein ungerathener Sohn Und Du bist in Rührung — verflossen.

In Deutschland ist großer Jammer über die neue Schuggoll-Bolitit bes Fürsten Bismarch. Die Presse nennt dieselbe eine bose Bescheerung. Wir verstehen die Politit des Reichskanzlers volltommen und meinen, daß er vollständig Recht hat, wenn er das deutsche Schäschen, nachdem er es auf das Trodne gebracht, nun auch — scheeren will, so lange es noch Bolle hat.

Mussprude großer Manner.

Es fieht jehr schlimm in Guropa aus, aber — es ist viel Gelb zu verdienen.

Jam. Anf. Rothichild.

Bon allen Milliarden, welche der Krieg einbringt, verzehrt der Frieden jeden Pjennig; nur die Dotation ist beständig. Rürft Bismard.

Bon allen Gräfinnen ber Welt können mir die ruffischen zuerst — gestohlen werden.

Von allen Republiken ber Welt ernährt die französische ihren Mann am besten.

(Wird fortgesett.)

Der Dizekonig von Indien an feine Kaiferin.

Was thu' ich, sagt es mir, Mit Gratulationen? Das Beste holt' ich Dir Mit ein'gen blauen Bohnen. Und daß ich es gethan, Deß wirst Du baß mich soben, Dem Kaiser: Mantel wird Ein Stück Glück angewoben.

Deutscher. Dho, ba lesen Sie: 20 Millionen Defigit an ber Parifer Welt-

Bardon, Monsieur, das sein nicht gut gesagt. Das will sagen, unsere Post wird nach der Exposition 20 Millionen einnehmen für Frankfrung unserer Fakturen und Nechnungen nach Deutschland.

Der alte Shylock an Jak. Woog in Bern.

Riangofe.

Ueb' ummer Treu' und Röblichfeut Und stöb' auf Deunem Scheun, Donn glaub' mur, os uft jöber Zeut Dom Neunen Alles reun.

Rumm' hundert und noch möhr Prozönt Mut freundluchem Göfucht, Donn glaub', bor Goj, bor bor ör könnt, Dor kauft Dur fücher nücht.

Dör Dummheut und bör büttern Roth Bapf' ab das blanke Göld — Uem Talmud üst ja das Göbot Für Chammer nücht göstöllt. Daß Dur ber Dalles bleub' vom Leub', Mußt Du itots dochem feun, Daß Duch vörführt feun Debelweub Mut ühre Debel fteun.

Weul allzuleucht man b'ran vörbrönnt Süch seune kosch're Hand, Donn, was man sonst bon Röbbach nönnt, Uest oft nur Schümpf und Schand'.

Und wönn Du eunmal pleute büft, So üst's um Düch göjchöh'n, Und Du kannst bann trop aller Lüst Balb wüder schnorren göh'n. D'rum wuch're stöfs mut Sücherheut, Taß Dur bleub' bör Gönuß — Beum halkabschneuben jöber Zeut Uest Röblüchteut eun Stuß!

Stöd' feune Debelbame nu Mit salichem Scheun un's Loch Und numm Dur feunen Stumper, wu Des ust bör Börnhard Bloch.

Sogleich du grüne Wüse Dür Beu Abraham dann wüntt, Bleubst Du doch höchst göachtet hür, Weul Göld ja nümals — stünkt!